

# Newsletter Nr. 29 Green Washing – Umweltaussagen in der Werbung

## Beilage 3:

### Informationen nachhaltige Produktion

#### Nachhaltige Produktion

Die Herstellung von Produkten bedeutet in der Regel, dass Rohstoffe aus der Natur verwendet und verbraucht werden. Auch werden während der Produktion Schadstoffe in den Boden, die Luft und das Wasser freigegeben.

Eine **nachhaltige Produktion** hat zum Ziel die Herstellung von Gütern ressourcenschonend zu gestalten sowie die Regenerationsfähigkeit der Umwelt zu bewahren. Für eine nachhaltige Produktion reicht es aber nicht aus, nur auf die Herstellung des Produktes zu schauen. Um Lösungen zu finden, die Produktion nachhaltig zu gestalten, muss der gesamte Lebenszyklus eines Produkts – von der Ressourcengewinnung bis zur Entsorgung - betrachtet werden:

Schritt 1 Ressourcengewinnung: begrenzte Rohstoffe, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz

Schritt 2: Produktion: Energie- und Ressourceneffizienz

Schritt 3: Transport: Verpackung, Chemikalien, Transportwege & -mittel

Schritt 4: Handel/Verkauf: Energie & Kraftstoffe, Arbeitsbedingungen

Schritt 5: Konsum/Nutzung: Langlebigkeit, Verbraucherschutz

Schritt 6: Ende der (wirtschaftlichen) Nutzungsdauer: Entsorgung, Schadstoffe, Wiederverwertung

**In Zusammenhang mit nachhaltiger Produktion bzw. nachhaltiges Unternehmertum fallen oft die Worte klimaneutral oder co2 neutral. Was bedeutet das?**

Laut Wikipedia bedeutet Klimaneutralität, dass durch einen Prozess oder Tätigkeit das Klima nicht beeinflusst wird. Als Synonym wird das Wort CO<sub>2</sub>-neutral verwendet. Es sagt aus, dass die Verwendung eines Brennstoffs oder auch eine menschliche Aktivität (z. B. ein Flug) keinen

Einfluss auf die Kohlendioxid-Konzentration der Atmosphäre hat und insofern nicht klimaschädlich ist.

Das Wort klimaneutral oder CO<sub>2</sub>-neutral wird nicht nur dann verwendet, wenn tatsächlich kein CO<sub>2</sub> ausgestoßen wird, sondern auch dann, wenn zwar schon CO<sub>2</sub> freigegeben wird, aber dieser Ausstoß (Emission) an anderer Stelle kompensiert wird, dh dass Unternehmen Wege finden, den Ausstoß von CO<sub>2</sub>-Emissionen auszugleichen bzw. an anderer Stelle zu vermeiden.

Viele Unternehmen gleichen den in vielen Fällen unvermeidbaren CO<sub>2</sub>-Ausstoß mit Investitionen in Klimaschutzprojekte aus. Vereinfacht und plakativ gesprochen bedeutet das, dass Fliegen zwar grundsätzlich klimaschädlich bleibt, aber das Schädliche dadurch ausgeglichen wird, dass (vielleicht) irgendwo ein Baum gepflanzt wird.

### **Beispiele:**

Einige **Fluglinien** werben vermehrt damit, „klimaneutral“ zu fliegen. Die durch Treibstoffverbrennung verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden nach Angaben der Fluglinie „vollständig kompensiert“: z.B. durch Investitionen in Projekte zur Aufforstung oder Verhinderung der Abholzung in bestimmten Ländern.

Auch im **Versandhandel** findet sich immer öfter die Möglichkeit, einer Bestellung 25 Cent hinzuzufügen, um den „CO<sub>2</sub>-Abdruck auszugleichen“. Auch hier werden, folgt man den Informationen auf den jeweiligen Webseiten, bspw. Wiederaufforstungsprojekte finanziert.

Die CO<sub>2</sub>-Kompensation kann durchaus ein wirkungsvolles Mittel für den Klimaschutz sein. Allerdings bräuchte es gleich mehrfache Mengen an Regenwäldern um alleine den CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Flugverkehrs zu kompensieren. Im Zweifelsfall ist es jedenfalls ökologisch besser, den jeweiligen Brennstoffverbrauch bzw. die emissionsbehaftete Tätigkeit zu vermeiden.